

Die Liebe Gottes – Teil 18

KAPITEL 4 – Gottes Liebe verlässt uns nicht – Teil 5

4. Der Vollzug von Gottes Liebe

Hosea Kapitel 11, Vers 9

„ICH will nicht handeln nach der Glut Meines Zorns, will Ephraim nicht wiederum verderben; denn ICH bin Gott und nicht ein Mensch, als der Heilige bin ICH in deiner Mitte und will nicht in grimmigem Zorn kommen.“

Wie konnte Gott die Israeliten verschonen, wo sie doch die ultimative Bestrafung verdient hatten?

Wenn Er doch ein gerechter Gott ist, wie konnte Er da zulassen, dass sie gegen Ihn rebellierten, ohne dass Er sie vernichtete?

Oder wie es Paulus ausdrückt: Wie kann Gott gleichzeitig beides sein „gerecht und der Rechtfertiger“?

Römerbrief Kapitel 3, Verse 25-26

25 IHN (Jesus Christus) hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, [das wirksam wird] durch den Glauben an Sein Blut, um Seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil Er die Sünden ungestraft ließ, die zuvor geschehen waren, 26 als Gott Zurückhaltung übte, um Seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit Er Selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertige, der aus dem Glauben an Jesus ist.“

Die Antwort darauf findet sich mitten in **Hos 11:9**: ER ist Gott und nicht Mensch! ER muss Seine hohen Standards der Vollkommenheit nicht herunterfahren, um die barmherzige Liebe, die Er für uns empfindet, aufzuzeigen. In der nächsten Zeile heißt es: „ER ist der Heilige in unserer Mitte.“ Gottes Heiligkeit verringert sich nicht, wenn sich Seine Liebe erhöht. Gott ist Gott, und Gott ist heilig. ER kann tun, was Er will, und Er kann lieben, wen Er will.

Aber es gibt noch eine Schwierigkeit, die wir erwähnen müssen, bevor wir verstehen können, wie ein heiliger Gott unheiligen Sündern vergeben kann. Vollkommene Heiligkeit kann Verunreinigung durch Sünde nicht tolerieren. Man kann als guter Hauseigentümer keine Ratten, Kakerlaken und Termiten dulden. Gott kann die Verunreinigung, die Sünder in den Himmel bringen würden, nicht zulassen und gleichzeitig ein heiliger Gott sein. Dann wäre der Himmel kein Paradies mehr. Wie kann Gott uns dann lieben, wo wir doch mit Sünde verseucht sind?

Die Antwort darauf finden wir in dem Namen, den die Eltern des Propheten

für ihren Sohn ausgesucht hatten: Hosea. Dieser Name wurde noch zwei anderen Personen in der Bibel gegeben – einem, der vor dem Propheten lebte und einem der danach auf der Erde war. Die erste Person war Josua.

4.Mose Kapitel 13, Vers 16

Das sind die Namen der Männer, die Mose aussandte, das Land auszukundschaften. Aber HOSEA, dem Sohn Nuns, gab Mose den Namen Josua.

Und die zweite Person?

Matthäus Kapitel 1, Vers 21

„Sie (Maria) wird aber einen Sohn gebären, und du sollst Ihm den Namen Jesus geben, denn Er wird Sein Volk erretten von ihren Sünden.“

Interessanterweise sind Hosea, Josua und Jesus Wiedergaben desselben Namens, der „Erlösung“ bedeutet.

G. Campbell Morgan sagt dazu:

„Als die Zeit erfüllt war, kam Einer, Dessen Name Jehovah und Hosea war: SEIN Name war Jesus Christus. Und so finden wir letztendlich heraus, wie Gott gegenüber der sündigen Seele gerecht und Rechtfertiger sein kann.“

Obwohl Er Selbst keine Sünden begangen hatte, nahm Jesus Christus freiwillig unsere Sünden auf Sich, so als ob es Seine wären. ER starb am Kreuz, so dass Er die Sünden von uns entfernen und sie in den Tod mitnehmen konnte. Dadurch wurden wir – nach Gottes Gesetz - frei von Sünde und mit dem Blut von Jesus Christus eingewaschen, so dass wir in vollkommener Heiligkeit in die Gegenwart des himmlischen Vaters kommen können.

Dr, Morgan fährt fort:

„Durch Jesus Christus sind alle Erfordernisse der Gerechtigkeit, die an meine Seele gestellt wurden, erfüllt worden. Durch Ihn ist die Ehre der Heiligkeit aufrecht erhalten geblieben. Die Erlösung der menschlichen Seele ist kein Erbarmen, das zustimmt, dass Sünde ignoriert wird, sondern eine Macht, die sie tilgt und die uns von ihrer Herrschaft freisetzt.“

Hier wird prophetisch das Resultat des Opfers von Jesus Christus erklärt:

Psalmen Kapitel 85, Verse 11-12

11 Gnade und Wahrheit sind einander begegnet, Gerechtigkeit und

Friede haben sich geküßt. 12 Die Wahrheit wird aus der Erde sprossen und Gerechtigkeit vom Himmel herabschauen.

In den ersten zwei Zeilen versöhnen sich Gnade und Wahrheit, das bedeutet, dass Himmel und Erde wieder ausgesöhnt sind.

Der Bibelausleger, John Phillips, erklärt:

„Gott kann keine Gnade auf Kosten der Wahrheit walten lassen. ER kann die Wahrheit nicht auf Kosten der Barmherzigkeit aufrecht erhalten. Doch auf Golgatha sind beide Elemente aufeinander getroffen. Dort haben sich Gerechtigkeit und Frieden geküßt.

Gott kann jetzt gleichzeitig instand halten:

- Wahrheit
 - Seinen Frieden
- Sein Erbarmen und Seine
 - Seine Gerechtigkeit und

Dadurch, dass Sein Sohn Jesus Christus auf die Erde gekommen war, hatte der himmlische Vater einen Weg gefunden, uns sowohl Seinen Frieden als auch Seine Gerechtigkeit zu geben. Von daher hadern Erbarmen und Wahrheit nicht mehr länger miteinander.“

Wenn wir den vollen Umfang verstehen, was der himmlische Vater alles bewirkt hat, um uns mit Ihm zu versöhnen, dann erkennen wir leicht, weshalb so viele Christen folgende Passage als den liebenswertesten Vers in der Bibel betrachten:

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“

Am Kreuz auf Golgatha flossen folgende Elemente gleichzeitig aus der Liebe Gottes:

- Gerechtigkeit und Erbarmen
 - Gnade und Wahrheit
 - Rechtschaffenheit und
- Frieden

Als Rachelle Friedman kurz vor ihrer Hochzeit auf ihre Bachelorette-Party ging, dachte sie, dass sich jetzt bald ihr Traum erfüllen würde: Den Gang

entlang schreiten und ihren Liebsten, Chris Chapman, zu heiraten. Doch anstatt zu gehen, fuhr Rachelle in einem Rollstuhl diesen Gang entlang. Ein außergewöhnlicher Unfall am Schwimmbckenrand auf der Party hatte Rachelle von der Hüfte an abwärts gelähmt.

Daraufhin hatten Rachelle und Chris die Hochzeit um ein Jahr verschoben, dabei aber nicht ihre Liebe verloren. Chris sagte, dass er nach diesem Unfall niemals mehr gedacht hatte: „Was werde ich tun?“, sondern immer nur „Was werden wir tun? Von da an unternahmen wir jeden Schritt gemeinsam.“

Ihr Leben und ihre Liebe sind dadurch nur stärker geworden, und sie blicken nicht mehr zurück. Ein tragischer Umstand hat dafür gesorgt, dass sie ihre Liebe seitdem mit ganz anderen Augen sehen. Hinzu kamen ein Rollstuhl und viele Therapien. Aber das hat ihrer gegenseitigen Treue nicht geschadet.

Und genauso liebt Gott.

Seine Liebe hört nie auf, egal:

·	Was Du getan hast
·	Wie tief Du gefallen bist
·	Was der Feind Gottes Dir ins
Ohr geflüstert hat	

Ja, Er liebt Dich. ER hat es schon immer getan, und Er wird Dich immer lieben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)